

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 44

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

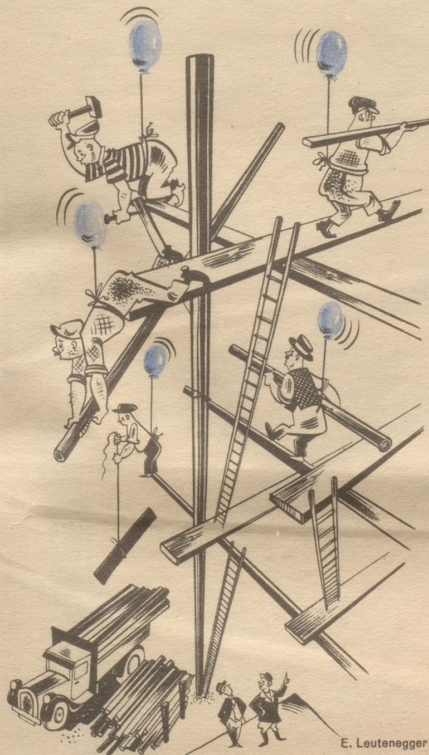
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Boletus safanas Lenz (Safanspilz)

Der Pilz ist — nicht der Knollenblätter! —
Gedünstet wahre Gottesgabe.
(Bis dato schrieb kein Tass-Verträtter,
Daß Stalin ihn erfunden habe.)

Zu Towarisch Pawl Leonow spricht Boriskajas Wanja:
«Bei Stalins Schnauz! Borschtsch gibt es heuf, und Pilze müssen dran, ja!»
Im Sperrgebiet erblicken sie, armierte Prachts-Boleten.
Doch kennt sie leider Iwan nicht — sie sind halt nur Proleten.
Drauf nimmt der Pawl den Skizzenblock und zeichnet sauber, fein,
Was er an Sporen dabei sieht (und an Bewaffnung) ein.
Verhaftet und befragt meint Pawl, das Bild von dieser Knolle,
Hätt' er geschickt nach Moskau gern, an Stalins Pilzkontrolle. WS

(Nach einer Stockholmer Pressemeldung sind die Chauffeure der russischen Botschaft, Pawl Leonow und Iwan Borisow, im Sperrgebiet von Jaerva verhaftet worden. Die russische Botschaft teilte darauf mit, es handle sich nur um Pilzsücher, welche die Verbotstafeln nicht lesen konnten.)



E. Lautenegger

„Die Sicherig het mee psychologische Wärt!“

Passiert scheint's immer wieder

Ein Knecht sagte: «Jo, jo, fuf Joor bini mit em Trudi gangé. Aber i ha no gly mmerkt, daß mi für e Tschompu het.» H

Frankenbremse

(aus dem Busch geklopft)

... Gebremst ist, wenn man trotzdem ausgibt! pen



Teddy

bekommt zu seinem sechsten Geburtstag ein Taschenmesser samt den üblichen Ermahnungen, sich ja nicht zu schneiden. Nach einer Viertelstunde klebt am linken Zeigfinger bereits ein Pflaster und nach weitem zehn Minuten blutet auch der Daumen. Als dann etwas später nochmals ein Finger angeschnitten wird, kommt Teddy, den Finger im Mund, im Sturmschritt ins Zimmer, wirft sein Messer auf den Tisch und schreit: «So nämed mer doch emal das Mässer ewäg, ich schniid mich ja in einer Tuur.»

—55

Korrigierter Irrtum

Auf einem Bankett der amerikanischen Universität Princetown war der chinesische Diplomat Dr. Wellington Koo Ehrengast des Abends. Der Rektor der Universität saß zu seiner Rechten, ein stämmiges Mitglied der Fußballmannschaft als Vertreter der Studentenschaft zu seiner Linken. Der biedere Sportsmann fühlte die Verpflichtung, mit seinem Tischnachbarn etwas Konversation zu machen und fragte in schönstem Pidgin-English, das ihm bei einem Exoten angebracht schien: «Lieben Suppe?» Dr. Koo lächelte fernöstlich und nickte. Bald darauf erhob er sich, um eine der geistreichsten und geschliffensten Reden zu halten, welche die Universitätshalle je gehört hatte. Unter brausendem Beifall nahm er wieder Platz, wandte sich liebenswürdig an seinen sportlichen Nachbarn und fragte: «Lieben Rede?» TR

Je reicher ein Perser,

784

desto feiner sein Teppich! - sagt ein altes orientalisches Sprichwort. Mit andern Worten: er schätzt die Qualität, ihm bleibt die Masse uninteressant. Eine stolze Haltung. Er denkt wie der Gourmet, dem das kleine aber feine Plättchen seinem Gaumen höchste Befriedigung verschafft, gemäß der Einstellung des wahren Kenners der Gaumengenüsse. Wie viele Menschen verwechseln Quantum mit Qualität. Wollen Sie sich an die Devise des weisen Persers halten, dann kaufen Sie bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

Gustave Doré

Unsterbliche Rednertypen

wie der große französische Künstler
Gustave Doré sie gesehen hat

Einführung von Edwin Wieser



«Ich habe Ihnen das Wort noch nicht erteilt, Herr Langwyler...»

Illustrations- und Textprobe

Ueber die Güte der Karikaturen des «Nebelspalter» sind sich die Sachverständigen einig. Und sachverständig ist in diesem Falle der Stammgast, der im Wartezimmer harrende Patient und die Hausfrau, die sich eine Prise Humor gönnt, während ihr der Dampfkochtopf die Arbeit abnimmt. Auch die Bände mit den gesammelten Zeichnungen Bös und Giovannettis erfreuen sich weiter Verbreitung und großer Beliebtheit. Nun hat der Nebelspalter-Verleger E. Löpfe-Benz in Rorschach eine neue, in sein Gebiet passende Idee aufs beste verwirklicht: er hat eine Rednerserie des unvergleichlichen Gustave Doré in einem ansprechenden grünen Band gesammelt und mit einer Einführung von Edwin Wieser herausgegeben. Seltsam, wie diese Rednertypen nicht veralten! Vor achtzig Jahren hat sie Doré während ihren Tiraden in der Pariser Nationalversammlung skizziert: den Sanguiniker, der zu erleichen droht, den Langweiler, der die andern zum Schließen mahnt, den Bonvivant, der vor dem Egoismus warnt, und das Schmutzgespenst, das sich — theoretisch — für die Volkshygiene einsetzt. In jedem Parlament finden sich diese Helden wieder; es braucht nur wenig Phantasie, um ihre Bratenröcke und Haartrachten zu modernisieren. — Ein reizendes Geschenk für jeden Ratsherrn, der sich selbst zu wichtig nimmt und darüber hinaus für jeden, der einen überzeitlichen Spaß versteht.

«Luzerner Neueste Nachrichten».

